

Übersetzung des Artikels aus dem Französischen in Deutsch

Frankreich / Languedoc / Dep. Aude
Midi Libre / Narbonne 1995

Klaus Bittner: Kunst in freier Natur

Bild oben: Der Künstler und seine Besucher

Bild unten: Das Werk und sein Schöpfer mit seiner Lebensgefährtin

Eine unübliche Vernissage an diesem Mittwoch auf dem „Pinède“ von Bages, auf dem ersten Hügel, wenn man nach Peyriac geht. Auf dieser Anhöhe, geschützt vor den Stürmen (z.B. Tramontana) mit Blick auf den Etang, hat Klaus Bittner, deutscher Künstler aus Frankfurt, sich entschieden seine Land-Art-Installation mit dem Titel „Hommage à Bages“ aufzubauen.

Ein Meisterwerk

Es ist nicht des Künstlers erster Versuch in diesem Metier und seine Installationen hatten bereits ihren Anteil am Erfolg in Deutschland, wo er das Atelier U4 gegründet hat. Aber diese Arbeit ist deshalb nicht weniger ein Meisterwerk. In einfacher Wiedergabe von Schönheit und Klarheit und in perfekter Symbiose mit dem Platz breitet sich das umfangreiche Werk mit seinen vier Ecken vor dem Felsen zwischen vier großen Pinien aus, die es überragen wie eine ernährende Ader, gebildet einzig und allein aus Steinen der Umgebung (Heide), mit gründlicher Sachlichkeit angeordnet zu vollen und leeren Rundungen.

Was ist ein „Land-Art-Künstler“ ?

Wiederholen wir hier eine Definition von Roger Bevan zu Richard Long: „Er arbeitet in der Landschaft, aber er bringt dort keine Einrichtungen(Mechanik) hin, er baut keinen Sockel für ein massives und sich ausbreitendes Monument. Er respektiert und paßt sich dort an, er benutzt die Landschaft, aber beutet sie niemals aus. Seine Präsenz ist diskret, aber voller Phantasie.

Eine heitere Kraft

So wie uns die Fondation LAC schon mit schönen Arbeiten vertraut gemacht hat, vereint sich auch hier der Platz und das Werk zu einer Hochzeit, gewidmet den Menschen, Kraft und Heiterkeit den aufmerksamen Spaziergängern anzubieten, die den Umweg nicht bereuen werden.

Die neueste Installation in Bages, dem Zweitwohnsitz von Klaus Bittner und seiner Lebensgefährtin Ingrid Hornef, auch plastische Künstlerin in dem Haus, das an das Atelier von Mathias Spescha anschließt, bringt einen „Meilenstein“ mehr und keinen geringen für das Image des Kunstortes, das sich Bages erworben hat. Klaus und Ingrid sind sich dessen bewußt und mehrere Projekte werden bereits diskutiert für die kommenden Jahre. Fortsetzung folgt.